

Online-Adventskalender

Mitmachen und tolle Preise gewinnen!

Deutsche Handwerkszeitung  
www.deutsche-handwerks-zeitung.de/advent

Geformt aus Stahl:  
Werkstoffprüfer  
schmieden Messer. Seite 6



Foto: Detlev Müller

Glanz für die Sportwelt:  
Die Lackspezialisten der  
Firma Blach. Seite 16



Foto: Bischof &amp; Broel

# Deutsche Handwerkszeitung

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausg. 23 | 8. Dezember 2017 | 69. Jhrg. | www.deutsche-handwerks-zeitung.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Verkaufte Auflage: 484.387 Exemplare (IVW III/2017) | Preis: 2,90 Euro

## QUERGEDACHT

### Wahlprognosen aus Fuhrparkdaten

Ausgerechnet in Deutschland drohen dem Auto Fahrverbote. Dabei könnten sie in Zukunft ganz neue Schubkraft entwickeln. Grund dafür ist die Digitalisierung, die uns in ihrer finalen Ausprägung mit Künstlicher Intelligenz (KI) auf die Sprünge helfen soll.

Weltweit wird schon mit KI-Algorithmen experimentiert. Wissenschaftler der Stanford University in Kalifornien nutzen zum Beispiel die Bilder von Google Street View, um anhand der geparkten Autos herauszufinden, wie im jeweiligen Gebiet gewählt wird. Erste Ergebnisse wurden schon veröffentlicht: Stehen vor allem Limousinen herum, stimmen die Bewohner mit hoher

Wahrscheinlichkeit für die Demokraten. Haben Pick-ups die Mehrheit, gilt das auch für die Republikaner im Parlament.

Und wir lassen uns immer noch jedes



Foto: Bosch

Wochenende im Fernsehen erzählen, wen wir gerade wählen würden. Die Kosten für den ARD-Deutschlandtrend könnte sich der mit unser aller Beiträgen finanzierte öffentliche Rundfunk getrost sparen. Die notwendigen Daten könnten doch die Mitarbeiter des Kraftfahrt-Bundesamts liefern. Die wissen sogar, welche teuren Schlitten verborgen vor den Kameras von Google Street View in der Garage stehen.

Bleibt noch zu klären, welche Autos auf welche Partei hinweisen. Wir spekulieren: Mit Kleinwagen geben sich höchstens die Wähler der Linken zufrieden, für die SPD sollte es schon solide Mittelklasse sein, während die Oberklasse mit ihren dicken Dieselmotoren den Konservativen vorbehalten bleibt. Der FDP gehört das Cabrio und stramme AfD-Wähler schwören auf Geländewagen. Für die Grünen bliebe da nur noch das Fahrrad. Wobei die ja ausgerechnet im Mutterland des Autos schon zweimal die Wahlen gewonnen haben. **ste**

## DIE AKTUELLE ZAHL

**3-4 Tassen** Kaffee am Tag sind laut einer aktuellen Studie der Universität Southampton gesundheitsfördernd. Besonders das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen könnte gesenkt werden.

## ONLINE-UMFRAGE

Wie verschicken Sie Ihre diesjährige Weihnachtspost an Kunden und Geschäftspartner?

57 %

Persönlich oder auf dem Postweg.

15 %

Per E-Mail.

28 %

Wir verzichten dieses Jahr auf Weihnachtsgrüße.

Teilnehmerzahl: 172;  
Quelle: www.deutsche-handwerks-zeitung.de



4 191058 602905



## Süßes aus Meisterhand

In der Advents- und Weihnachtszeit darf ein Stollen auf dem gedeckten Kaffeetisch nicht fehlen. Doch Stollen ist nicht gleich Stollen. Die Qualitätsunterschiede zwischen handwerklichen Produkten und Stollen aus dem Supermarkt sind groß.

**Michael Isensee** vom Deutschen Brotinstitut (Foto) weiß genau, was einen guten Stollen ausmacht. Handwerksbäcker aus dem ganzen Land lassen ihre Stollen freiwillig von Isensee testen. Der Brotprüfer und gelernte Bäckermeister vergibt für jeden Stollen eine Note und verteilt an die Prüfungsbesten Urkunden und Medaillen, die die Bäckereien für ihr Marketing nutzen können.

Foto: Klaus-Dietmar Gabbert/picture alliance/dpa

## THEMEN DIESER AUSGABE

### Belastetes Bier

Biere enthalten geringe Mengen des Pflanzenschutzmittels Glyphosat. Eine Gesundheitsgefahr besteht laut Experten jedoch nicht. **Seite 3**

## REGIONAL

### CHEMNITZ



**Jahrgang 1967:** Der Meisterbrief der Absolventen aus jenem Jahr wurde jetzt vergoldet. **7**

**Vollversammlung:** Resolution gegen die Modularisierung der dualen Berufsausbildung beschlossen. **8**

# Sorge vor teuren Wohltaten

Vertreter der Wirtschaft sehen Große Koalition skeptisch – Kritik an Bürgerversicherung

Von Steffen Range

Handwerksvertreter befürchten, dass eine mögliche Neuaufgabe der Großen Koalition aus Union und SPD den Mittelstand teuer zu stehen kommen könnte. Auf Ablehnung stößt vor allem der Plan der Sozialdemokraten, eine Bürgerversicherung durchzusetzen. In Bildungsfragen dagegen würde eine Große Koalition dem Handwerk wohl entgegenkommen.

Der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Hans Peter Wollseifer, hatte sich schon im November enttäuscht gezeigt, nachdem ein Bündnis aus Union, FDP und Grünen nicht zustande gekommen war. „Es ist kein gutes Signal“, sagte er seinerzeit der *Deutschen Handwerkszeitung*. Jetzt legte er in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ nach. „Insgesamt konnten wir Jamaika schon etwas abgewinnen, das hätte unserem Land einen Modernisierungsschub geben können.“ Allerdings müssten die Politiker nun nach vorne schauen. „Für uns im Handwerk ist eine lange Hängepartie Gift.“ Ungewissheit lähme unternehmerischen Elan. Dem schloss sich ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke an: „Wir haben Ungewissheit, das ist Gift für die Wirtschaft,

die überlegt: Kann ich einstellen? Kann ich investieren?“, sagte er bei der Herbstkonferenz des Handwerkskammertags in Lüneburg.

Ob die Große Koalition fortgesetzt wird, steht noch nicht fest. SPD-Parteichef Martin Schulz schließt Sondierungen mit der Union – anders als am Abend nach der verlorenen Bundestagswahl – nicht mehr kategorisch aus. Allerdings bestehen an der SPD-Basis große Vorbehalte gegen ein erneutes Zusammengehen mit der Union.

Vertreter der Wirtschaft befürchten nun, dass sich die SPD ein Regierungsbündnis mit der CDU und CSU teuer abkaufen lassen könnte. SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach bezeichnete die Bürgerversicherung bereits als Bedingung für eine Regierungsbeteiligung der Sozialdemokraten. Andere SPD-Vertreter brachten die Erhöhung des Spitzensteuersatzes ins Spiel, um Sozialprojekte zu finanzieren.

Derartige Vorstöße sehen Handwerksvertreter mit Sorge. „Unser Gesundheitssystem ist ein sehr gutes, gerade auch durch den Wettbewerb zwischen gesetzlicher und privater Krankenversicherung“, sagte Wollseifer der „FAZ“. Ohnehin müsse es „eine rote Linie von 40 Prozent“ für die Sozialabgaben geben. Diese Ansicht hatte der Hand-

werkspräsident bereits vergangenen Monat im Gespräch mit der *Deutschen Handwerkszeitung* vertreten: Deutschland sei jetzt schon bei Steuern und Abgaben Vizeweltmeister hinter Belgien. Deshalb müssten Leistungsträger endlich entlastet werden.

Härter als Wollseifer ging Ingo Kramer, Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), mit der SPD ins Gericht. „Finger weg von neuen wachstums- und beschäftigungsschädlichen Gesetzen und Verordnungen“, sagte er auf dem Arbeitgebertag in Berlin. „Wenn jetzt die SPD plötzlich mit Maximalforderungen zurück auf das Spielfeld will, dann warne ich vor den Folgen für die Gesellschaft und die deutsche Wirtschaft.“ Höhere Leistungen aus der Rentenkasse seien ebenso schädlich wie das von der SPD angestrebte Rückkehrrecht für Beschäftigte von Teilzeit- auf Vollzeitstellen, zum Beispiel nach einer längeren Erziehungszeit.

Sollte eine Große Koalition nicht zustande kommen, blieben zwei Möglichkeiten. Die Union könnte eine Minderheitsregierung stellen und versuchen, einige ihrer Vorhaben mit wechselnden Mehrheiten durchzubringen. Oder es käme zu einer Neuwahl des Bundestags. **Seite 4**

## Europäische Tage des Kunsthandwerks

Chancen für Betriebe

Bei den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks öffnen an drei Tagen im Frühjahr Handwerksbetriebe, die im Bereich Gestaltung, Kunsthandwerk oder traditionelles Handwerk arbeiten, ihre Türen für das Publikum.

Vom 23. bis zum 25. März 2018 beteiligt sich erstmals auch die Handwerkskammer Chemnitz an der Aktion, die bereits in 18 europäischen Ländern etabliert ist. Interessierte Betriebe können sich bereits jetzt anmelden bzw. weitere Informationen zur Veranstaltung einholen.

www.kunsthandwerkstage.de

Informationen und kostenfreie Anmeldung bei Andrea D'Alessandro, Tel. 0371/5364-203, E-Mail: dalessandro@hwk-chemnitz.de



Die Teilnahme der Betriebe an den Tagen des Europäischen Kunsthandwerks wird überregional vermarktet – unter anderem auf einer Webseite und in den Medien.

Foto: Tischer ETAK/Stock-586934478\_C) CarlosAndreSantos

## Digitaler Wandel

Die Digitalisierung trifft das Elektrowerkzeug besonders stark. **Seite 11**

## Lebensmittel im Netz

Brot und Wurst werden immer häufiger bis zur Haustür geliefert. **Seite 12**

## Geschenketipps

Lesenswerte Geschichten für den Gabentisch von Handwerkern und über das Handwerk. **Seite 14**

## HANDWERK ONLINE

WWW.DEUTSCHE-HANDWERKS-ZEITUNG.DE



Foto: brat62 - stock.adobe.com

15 coole Fahrradgeschenke zu Weihnachten  
www.dhz.net/fahradgeschenke

Sechs Profitipps für leckere Weihnachtsplätzchen  
www.dhz.net/plaetzchen

Wichteln mit Kollegen: Warum der Locher manchmal die beste Idee ist  
www.dhz.net/wichteln

1:0 FÜR SIE! handwerk magazin

Treffsicher werben mit der Trikotaktion von handwerk magazin

für nur 479€  
INKL. BEFLOCKUNG FÜR 12 SPIELER + TORWART

Eine komplette Adidas-Trikot-Ausstattung  
& ein Jahresabo handwerk magazin

Alle Infos unter:  
www.handwerk-magazin.de/trikots





## ZAHLE DES MONATS

**5.800** Jahre Berufserfahrung als Meister – auf diese Zahl kommen die Jubilare der diesjährigen Goldene-Meister-Feier. Geteilt durch die Zahl der Gewerke, die in diesem Jahr auf der Feier gewürdigt wurden, macht das 187 Jahre je vertretenes Handwerk. Zumindest rein statistisch betrachtet.

## Lehrlinge gesucht

Tag der Bildung im Januar

Gemeinsam mit IHK und Agentur für Arbeit findet jährlich im Januar der Aktionstag „Tag der Bildung“ statt. Ziel ist es, möglichst viele Schüler für eine Ausbildung zu begeistern, rund um Berufe und Abschlüsse zu informieren. In der Handwerkskammer Chemnitz sind an diesem Tag die Bildungs- und Technologiezentren in Chemnitz und Plauen geöffnet. Dort sollen sich neben den Werkstätten auch möglichst viele Betriebe präsentieren. Wenn auch Sie Lehrlinge suchen, dann melden Sie sich noch bis Ende des Jahres an. Die Teilnahme ist für Handwerksbetriebe kostenfrei.

■ **Weitere Informationen** und Anmeldung bei Silke Schmidt: Tel. 0371/5364-303, E-Mail: s.schmidt@hwk-chemnitz.de



## Neues Zertifikat

Schweißmaßnahmen weiter förderfähig

Die Schweißtechnischen Kursstätten der Handwerkskammer Chemnitz haben wieder ein Zertifikat zur Maßnahmezulassung nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) erhalten. Mit der erneuten Maßnahmezulassung können wie bisher Aus- und Weiterbildungen in den verschiedenen Schweißverfahren mit einer Förderung über die Agentur für Arbeit beziehungsweise das Jobcenter durchgeführt werden. Dazu gibt es im Rahmen der Förderung für Arbeitssuchende und der Förderung für Beschäftigte in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) – WeGebAU den bekannten Bildungsgutschein.

Die Aus- und Weiterbildung in den DVS-Kursstätten erfolgt durch zertifizierte Lehrschweißer nach nationalen und internationalen Richtlinien. Gern stehen wir Ihnen für ein Beratungsgespräch in unseren Kursstätten oder auch vor Ort in Ihrem Betrieb zur Verfügung.

■ **Ansprechpartner** für Chemnitz ist Andre Krause, Tel. 0371/5364318, Ansprechpartner für Plauen ist Bernd Schongalla, Tel. 03741160563

Alles Wichtige fürs Handwerk

unter: deutsche-handwerks-zeitung.de

## Impressum

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ  
09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 03 71/53 64-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de  
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter



Wiedervereint auf der Goldene-Meister-Feier: Damenschneidermeisterinnen Heidrun Schlott, Barbara Langer, Theresia Schäffer und Carmen Geidelt (v. l.).

Foto: Sven Gleisberg/Handwerkskammer Chemnitz

# 116-mal Gold

Die Handwerkskammer feiert in der Stadthalle Limbach-Oberfrohna den Meisterjubiläum-Jahrgang 1967

Die Goldene-Meister-Feier hat sie wieder zusammengeführt: Heidrun Schlott, Barbara Langer, Theresia Schäffer und Carmen Geidelt haben im Juli 1967 gemeinsam ihre Meisterprüfungen als Damenmaßschneiderinnen abgelegt. Im Vorfeld der Goldene-Meister-Feier, mit der die Handwerkskammer Chemnitz alljährlich die Meister zum 50. Jahrestag ihres Abschlusses würdigt, haben sie sich wiedergefunden.

Die vier gehören zu den 116 goldenen Meistern, die am 21. November in der Stadthalle Limbach-Oberfrohna das Jubiläum ihres Meisterbriefs feierten. Die Lebensgeschichten der Meister, so Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner in seiner Begrüßungsrede, seien einzigartig, sie eine der Entschlüsse, mit der Meisterausbildung in die jahrhundertalte Generationenfolge des Handwerks einzutreten.

In diesem Jahr konnten Meister aus 31 Gewerken die Goldene Meisterurkunde entgegennehmen, darunter auch die Vertreter selten gewordener Handwerke wie ein Hüttenmechanikermeister, ein Bandagistenmeister und ein Scheibentöpfermeister.

32 der diesjährigen goldenen Meister üben ihr Handwerk noch aktiv aus – ein Umstand, den

Handwerkskammer-Präsident Wagner eigens würdigte: „Fürs Handwerk ist es ein Gewinn, wenn erfahrene Meister auch im Rentenalter noch Erfahrungen weitergeben. Zumal einige kleine Gewerke ohne die Senioren nur schwer überleben würden.“

Wagner dankte zudem den zahlreichen Meistern, die ehrenamtlich in der Selbstverwaltung des

Handwerks tätig waren. Das Ehrenamt, so Wagner, sei die „Herzkammer eines funktionierenden Berufsstandes“. Mit Wolfgang Rühlig war unter den diesjährigen goldenen Meistern auch ein besonders exponierter Ehrenamtvertreter: Rühlig war Präsident der Handwerkskammer Chemnitz und des Sächsischen Handwerkstags.

Exemplarisch für die Geschichte zahlreicher goldener Meister stehen die Lebenswege der Damenschneidermeisterinnen Heidrun Schlott, Barbara Langer, Theresia Schäffer und Carmen Geidelt. 1989 von der politischen Wende dem Strukturwandel in der Textilbranche vor vollendete Tatsachen gestellt, rutschten ihre vormals gefragten Gewerke in die Nische, die Meisterinnen mussten sich neu orientieren. Die Chemnitzerin Carmen Geidelt gab nach 23 Jahren als Meisterin ihre Selbstständigkeit auf und fing bei einem großen Textil-einzelhändler an zu arbeiten. „Ich wollte mindestens 25 Jahre als Selbständige arbeiten, aber die Leute sind von einem Tag auf den anderen in die großen Kaufhäuser gerannt“, sagt sie. In ihrer neuen Arbeit sei sie fachlich weniger gefordert gewesen als vorher, aber den Kundenkontakt habe sie gemocht: „Das war mehr Leben, als allein in der Werkstatt zu arbeiten.“



Als durch die Kollektivierung der DDR-Landwirtschaft die Aufträge wegbrachen, richtete er seinen Betrieb auf den Bau von Bauernmöbeln aus: **Stellmachermeister Wolfgang Seidel aus Ehrenfriedersdorf.**

Foto: Sven Gleisberg/Handwerkskammer Chemnitz

# Bauboom und Nachwuchssorgen

Walter-Hartwig-Preis für Baubetrieb aus Markneukirchen – Nachwuchsgewinnung auf dem Land doppelt schwer

Von Claudia Drescher

In Zeiten des Fachkräftemangels setzen viele Unternehmen verstärkt auf den eigenen Nachwuchs. Dieses Engagement ehrt die Handwerkskammer Chemnitz seit sieben Jahren mit dem Walter-Hartwig-Preis, benannt nach dem ersten Nachwendepäsidenten. Verliehen wird die Auszeichnung an Unternehmen aufgrund besonderer Leistungen in der Ausbildung.

Zu den ausgezeichneten Betrieben gehört in diesem Jahr auch ein kleines Unternehmen aus dem vogtländischen Markneukirchen. Für Steffen Keller, der das Baugeschäft Keller & Dick kurz nach der Wende übernahm, gehörte ein Lehrling immer selbstverständlich dazu. Insgesamt zwölf Zimmerer- und Maurergesellen hat der Innungsfachbetrieb über die Jahre hervorgebracht. Dabei eröffnete Keller immer wieder auch Schülern mit Defiziten oder fehlendem Schulabschluss Ausbildungschancen. Zudem übernahm er Lehrlinge von insolventen Bauunternehmen und führte deren Ausbildung fort. „Altbausanierung vom Keller bis zum Dach“, beschreibt der Maurermeister das Tätigkeitsfeld seines Betriebs, dessen Ursprünge bis in das Jahr 1928 zurückreichen. Dazu gehören Mauer- und Putzarbeiten, Holzbau, Innenausbau und Wärmedämmung, Balkonkonstruktionen, Vollwärmeschutz oder Gerüstbau. Mit seinen sechs Mitarbeitern ist der Firmenchef vor allem in Markneukirchen und Umgebung unterwegs.

Doch fernab der Ballungszentren werde es für ihn immer schwieriger, überhaupt noch Lehrlinge

in der Region zu finden. „Die Anzahl der Bewerber ist drastisch zurückgegangen.“ Im aktuellen Lehrjahr habe er trotz Suche über die Agentur für Arbeit und das Internet keinen neuen Azubi gewinnen können, der das Bauunternehmen die kommenden drei Jahre unterstützt. „Dabei schaue ich nicht so sehr auf die Noten. Aber von einem Zimmerer wird nun einmal erwartet, dass er die Statik berechnen kann, das kann ich nicht völlig außer Acht lassen“, betont Steffen Keller. Dennoch sind ihm vor allem der soziale Aspekt und das menschliche Miteinander wichtig. Zudem kommt es seiner Ansicht nach letzten Endes auf die praktische Begabung an und darauf, dass jemand richtig zupacken kann.

In seiner Branche beobachtet der Handwerksmeister jedoch, dass immer weniger Betriebe überhaupt noch ausbilden. Bauboom hin oder her. „Viele kostet das zu viel Geld, Zeit und Nerven.“ Rund 75.000 Euro muss sein Betrieb für einen Auszubildenden über alle drei Lehrjahre hinweg ausgeben, hat er ausgerechnet. Angesichts des Risikos, ob der Nachwuchs die Lehre schafft oder mit dem Gesellenbrief in der Hand das Unternehmen postwendend verlässt, würden sich viele Baubetriebe heute scheuen, selbst auszubilden, so Kellers Eindruck.

Dabei frage er sich allerdings, wo dann die benötigten Fachkräfte herkommen sollen. Das Image seiner Branche sei ohnehin nicht das Beste. „Für den dreckigen Bauberuf ist sich mancher heute doch zu schade“, meint der 53-Jährige kopfschüttelnd. Auf den Fall, dass er selbst keinen



**Zwölf Gesellen in den Jahren seit der Wende:** Steffen Keller bildet für den eigenen Bedarf aus, hat aber zunehmend Schwierigkeiten, geeignete Bewerber zu finden.

Foto: Claudia Drescher

Nachfolger findet, bereitet er sich deshalb seelisch und moralisch bereits vor. „Wenn wir das 100-jährige Betriebsjubiläum feiern und dann nicht weitermachen können – dann ist das so. Dann macht man nochmal etwas anderes“, sagt er ganz nüchtern. Von seinen eigenen Lehrlingen sei nur noch einer im Betrieb tätig. Zwei Drittel arbeiten hingegen gar nicht mehr auf dem Bau.

[www.keller-baugeschaef.de](http://www.keller-baugeschaef.de)

■ **Ihre Fragen** zum Walter-Hartwig-Preis beantwortet Kai Utech, Tel. 0371/5364-164, E-Mail: k.utech@hwk-chemnitz.de

## In eigener Sache

Schließzeit zum Jahreswechsel

Wir bitten zu beachten, dass aufgrund der Feiertage zu Weihnachten und zum Jahreswechsel die Handwerkskammer vom 23. Dezember 2017 bis zum 1. Januar 2018 geschlossen bleibt. Ab dem 2. Januar stehen wir Ihnen wieder wie gewohnt zu den regulären Öffnungszeiten zur Verfügung.

## Holzbeschaffung

Neue Richtlinien

Der Bund konkretisiert seine Beschaffungsrichtlinie, in der er Holz aus legaler und nachhaltiger Waldbewirtschaftung fordert. Der dazu am 6. Oktober 2017 veröffentlichte Leitfaden zur Beschaffung von Holzprodukten regelt nun eindeutig, wie holzbe- und -verarbeitende Betriebe eine nachhaltige Herkunft nachweisen können. Daraus ergeben sich auch für einen Teil der Unternehmen des Holzhandwerks neue Anforderungen.

Der Leitfaden wurde von den Bundesministerien für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Wirtschaft und Energie (BMWi), Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) und Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) erarbeitet.

## Gruppenzertifizierung bietet Vorteile

Um den Weg einer langwierigen, stressigen und kostenintensiven Einzelzertifizierung zu umgehen, können sich Betriebe mit max. 50 Beschäftigten und max. 8,3 Mio. Euro Jahresumsatz einer Gruppenzertifizierung anschließen, die in Sachsen über die Mittelstandsrichtlinie förderfähig ist und wesentliche Kostenvorteile bietet.

■ **Unterstützung und Beratung** erhalten Sie dazu in der Handwerkskammer Chemnitz von Steffi Schönherr, Beauftragte für Innovation und Technologie, Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

## Ideen zum Leuchten bringen

Förderprogramm unterstützt Innovationen

Ein Schmuckstück als Hörhilfe, ein textiles Fahrradschloss oder Skifliesen bei jedem Wetter: Nur drei Beispiele, die sich in der neuen elektronischen Broschüre zur „InnoPrämie“ befinden. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus Sachsen nutzen dieses Instrument der sächsischen Technologieförderung, um neue Ideen und Produkte voranzubringen.

Die „InnoPrämie“ hilft dem sächsischen Erfindergeist und führt zu Innovationen auch in Handwerksbetrieben. Sie ermöglicht in einem überschaubaren finanziellen und zeitlichen Rahmen einen Einstieg in die Technologieförderung. Der Freistaat Sachsen finanziert das Programm aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Die Förderung beträgt bis zu 50 Prozent, max. 20.000 Euro pro Jahr. KMU können bis zu zwei „InnoPrämien“ pro Jahr beantragen. Die elektronische Broschüre ist unter <http://www.technologie.sachsen.de/10778.html> abrufbar.

■ **Weitere Informationen** erhalten Sie bei Torsten Gerlach, Beauftragter für Innovation und Technologie, Tel. 0371/5364-311, E-Mail: t.gerlach@hwk-chemnitz.de



# Vollversammlung gegen Ausbildung „light“

Resolution gegen die Modularisierung der dualen Berufsausbildung verabschiedet

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz hat auf ihrer turnusmäßigen Sitzung am 25. November einstimmig eine Resolution gegen die Modularisierung der dualen Berufsausbildung verabschiedet.

Frank Wagner, der Präsident der Handwerkskammer Chemnitz, sagte: „Unser erklärtes Ziel ist die ganzheitliche Berufsausbildung. Wir sind gegen eine Ausbildung ‚light‘, wir dürfen den Qualifizierungsanspruch in den Handwerksberufen nicht aufs Spiel setzen. Ziel muss es sein, die duale Berufsausbildung zu stärken, anstatt sie durch Teilqualifikationen zu entwerfen.“

Seit 2014 fordern einzelne Akteure aus Wirtschaft und Bildung, zusätzlich zu den nach bundeseinheitlichen Lehrplänen geregelten Berufsausbildungen Teilqualifikationen anzubieten, das heißt, kleine Module, in denen einzelne Fertigkeiten losgelöst vom Gesamtbild des Berufs vermittelt werden. Diese Teilqualifikationen sollen, so deren Verfechter, Geringqualifizierten den Weg in Arbeit erleichtern.

Die Handwerkskammer befürchtet, dass Teilqualifikationen künftig nicht nur nach Einzelfallentscheidungen für Geringqualifizierte und schwer in den Arbeitsmarkt vermittelbare Personen angeboten werden, sondern dass mit ihnen systematisch Parallelstrukturen für eine Ausbildung „light“ geschaffen werden.

Vor dem Hintergrund, dass in einigen Gewerken Branchenmindestlöhne gezahlt werden, die über dem allgemeinverbindlichen gesetzlichen Mindestlohn liegen, sieht die Handwerkskammer Chemnitz die Gefahr, dass potenzielle Auszubildende auf die im Regelfall dreieinhalbjährige Berufsausbildung verzichten. Aus Sicht der Handwerkskammer Chem-



**Bewährte, am konkreten Berufsbild orientierte Ausbildung nicht gefährden:** Die Handwerkskammer positioniert sich gegen das Zerlegen der Ausbildung in kleine Häppchen. Foto: AMH

nitz ist die duale Ausbildung nach bundeseinheitlichen Lehrplänen die Voraussetzung dafür, dass Betriebe in der Lage bleiben, flexibel auf sich ändernde wirtschaftliche Anforderungen zu reagieren, ihre Innovationskraft zu behalten und auf die Herausforderungen der Digitalisierung zu reagieren. Nach Ansicht der Handwerkskammer Chemnitz ist die duale Berufsausbildung zudem sowohl aus Arbeitgeber- wie aus Arbeitnehmerseite die Voraussetzung für nachhaltige Beschäftigung. „Gut ausgebildete Mitarbeiter behalten in Krisenzeiten eher ihren Arbeitsplatz als schlecht ausgebildete. Und ein Chef überlegt es sich auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sehr genau, ob er gut qualifizierte Mitarbeiter entlässt oder nicht“, sagte

Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner.

Auch vor dem Hintergrund, dass aktuell zahlreiche Geflüchtete für den deutschen Arbeitsmarkt qualifiziert werden müssen, befürchtet die Handwerkskammer Chemnitz, dass über die Möglichkeit von Teilqualifikationen mehrheitlich Geringqualifizierte in Arbeit kommen, statt der in den Handwerksbetrieben benötigten voll ausgebildeten Fachkräfte.

Die Handwerkskammer setzt sich seit 2014 gegen die breit angelegte Modularisierung der Berufsausbildung ein. Die am 25. November von der Vollversammlung, dem höchsten Gremium der Handwerkskammer Chemnitz, verabschiedete Resolution basiert auf einem im Januar 2014 gemeinsam vom Zentralverband des

Deutschen Handwerks (ZDH) und dem Deutschen Gewerkschaftsbund verabschiedeten „Plädoyer für eine ganzheitliche Berufsausbildung.“ Die Handwerkskammer Chemnitz greift das Papier jetzt auf, weil seit jüngster Zeit Teile der Wirtschaft und des Bildungssektors verstärkt Teilqualifikationen verwenden.

Aktuell wird das Thema auch im ZDH wieder dahingehend diskutiert, dass Teil- und Nachqualifizierungen für konkrete Personengruppen nicht die Ganzheitlichkeit der Abschluss- und Gesellenprüfungen in Frage stellen dürfen.

**Ihr Ansprechpartner** zum Thema ist Dr. Olaf Richter, Geschäftsführer Bildung der Handwerkskammer Chemnitz, Tel. 0371/5364-148, E-Mail: o.richter@hwk-chemnitz.de

## „Wir klöppeln nicht im stillen Kämmerlein“

Erzgebirgische Handwerkskunst erfreut sich dank der Seiffenerin Sandy Stephani wachsender Beliebtheit

Das erzgebirgische Kunsthandwerk ist weltweit bekannt. Auch das Klöppelhandwerk ist längst aus der Spitzendecken-Nische hervorgekommen. Beim Sächsisch-Erzgebirgischen Klöppelverband können Interessierte die Kursleiterausbildung für das Klöppelhandwerk und die Prüfungszulassung für die Handwerkskammer als Fachkraft für Klöppeltechnik erwerben. Abschlüsse, die es ermöglichen, hauptberuflich in diesem Handwerk zu arbeiten und auszubilden. Eine von den Absolventinnen des diesjährigen Lehrganges ist die gelernte Holzspielzeugmacherin Sandy Stephani aus Seiffen.

Rahmen des Ganztagsangebotes neun Kinder im Klöppeln. Seit Oktober ist eine weitere Gruppe hinzugekommen. Zusätzlich suche ich immer Interessierte für meine Klöppelgruppe – egal ob Anfänger, Schnupperer oder Fortgeschrittene. Und wir klöppeln nicht im stillen Kämmerlein, sondern auch auf Veranstaltungen und Kongressen. Besonders beliebt sind auf unseren Klöppeltreffen immer das Schauklöppeln der Kinder und unsere Kindermodenschau. Spätestens dort wird klar, wie viel Spaß das allen macht.

**DHZ: Kann man an Ihrer Klöppel- und -kunst teilhaben?**

**Stephani:** Wie schon gesagt, wir suchen ständig neue Mitglieder für die Gruppe. Aber für alle, die Anregungen suchen, verkaufen wir in unserem Internetshop Klöppelzubehör wie Klöppelständer, Holzrahmen, Klöppelanhänger oder auch Anleitungen aus eigener Fertigung. Wir haben Anfragen aus aller Welt. Jetzt in der Vorweihnachtsaison wollen wir in unserem neuen Geschäft in Seiffen den Klöppelbedarf ebenfalls anbieten. Das Beste an dem neuen Geschäft aber wird sein, dass ich die erzgebirgische Klöppelkunst auch live präsentieren kann.

[www.kloppelshop-stephani.de](http://www.kloppelshop-stephani.de)

**Informationen** zum Abschluss Fachkraft für Klöppeltechnik erhalten Sie bei der Handwerkskammer Chemnitz bei Stefanie Richter: Tel. 0371/5364-167, E-Mail: s.richter@hwk-chemnitz.de

**DHZ: Wie sieht die Wissensweitergabe genau aus?**

**Stephani:** Seit 2012 unterrichte ich in Sayda an der Grundschule im



**Sandy Stephani** aus dem erzgebirgischen Spielzeugmacherdorf Seiffen bei dem, was sie am liebsten tut, dem Klöppeln. Foto: privat

## Dekoratives Pflastern

Kreativität gefragt

Individuelle Ideen und professionelle Verarbeitung sind bezeichnend für Kundenaufträge im Wegebau. Bei der Planung und Ausführung von Pflaster- und Plattenbelägen für Maurer, Straßenbauer oder Landschaftsgärtner gibt es viel zu beachten, damit diese auch den aktuellen Anforderungen entsprechen. In unserem Vollzeitkurs lernen Sie traditionelle und moderne Techniken im Pflastern und können diese gleich praktisch umsetzen.

**Dekoratives Pflastern von Wegen und Plätzen:** 22. bis 26. Januar 2018 in Chemnitz, 540 Euro

**Weitere Informationen** bei Sibylle Wuschek, Tel. 0371/5364-185, E-Mail: s.wuschek@hwk-chemnitz.de

## Empfehlungen

Kundenakquise

Empfehlungen sind das älteste und am meisten genutzte Werbemittel im Handwerk. Aber es ist auch das Instrument, das oft in seiner Auswirkung unterschätzt wird.

Mit dem falschen Satz zum Schluss oder zu wenig Fingerspitzengefühl im Umgang mit dem Kunden kann man sein Unternehmen auch schädigen. Nutzen Sie die Gelegenheit, mit unserem Tageskurs Kenntnisse aufzufrischen, Altbewährtes zu hinterfragen und neue Anregungen zu gewinnen.

**Empfehlungsmarketing: Neue Kunden gewinnen:** 23. Januar 2018 in Chemnitz, 175 Euro

**Weitere Informationen** bei Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, E-Mail: j.klaessig@hwk-chemnitz.de

# Zylindermaschinenbau Dreier in Markneukirchen

Vier Generationen Familien- und Musikinstrumentenbaugeschichte

Ur-Urgroßvater Carl August Dreier wird in den Geschichtsbüchern der Musikstadt Markneukirchen als Gründer der heutigen Firma Siegfried Dreier Zylindermaschinenbau geführt. Das war Ende des 19. Jahrhunderts. Danach haben seine Söhne Conrad Fritz und Gustav Adolf sich als Metallblasinstrumentenmacher einen Namen gemacht. 1978 übernimmt Siegfried Dreier Geschäft und Handwerk. Am 9. November diesen Jahres hat er sein 60-jähriges Meisterbrief-Jubiläum gefeiert.

**Ein produzierendes Museum**

Mit 14 Jahren ist Siegfried Dreier der Familientradition gefolgt und ist bei seinem Vater in die Lehre gegangen. Es folgten Jahrzehnte, die man noch heute in der Werkstatt nachempfinden und miterleben kann. Im wahr-

ten Sinne des Wortes. In den 1930er-Jahren eingerichtet, setzen Siegfried und sein Sohn Frank nämlich noch heute auf die altbewährte Technik und Mechanik ihrer mit Transmission betriebenen Drehbänke. Das heißt, ein Motor treibt mit Hilfe von Lederriemen alle Drehbänke der Werkstatt gleichzeitig an. Das war so zur Betriebsgründung in der Markneukirchner Bergstraße und ist es bis heute. „Aus gutem Grund“, so Sohn und Zylinder- und Perinetmaschinenmacher-Meister Frank Dreier, „Wir haben uns auf die Anfertigung von Zylindermaschinen für Metallblasinstrumente spezialisiert. Wir fertigen Einzelstücke. Die Maschinen sind dafür ideal – ich brauche weder neue noch mehr Maschinen. Auch wenn manche uns schon schmunzelnd ein produzierendes Museum genannt haben.“ Rund eine Woche

braucht er für die Herstellung einer Zylindermaschine.

Nicht selten fragt er bei der Umsetzung und Planung von Aufträgen seinen Vater Siegfried, gesteht der 53-Jährige ohne Vorbehalt: „70 Jahre Arbeitserfahrung kann keiner ersetzen.“ So stehen beide täglich in der kleinen Werkstatt, die ganz offensichtlich Lebensmittelpunkt der gesamten Familie ist. Nicht zuletzt, weil sie sich im Wohnhaus der Familie befindet. „Wir haben sogar schon Silvester hier gefeiert“, freuen sie sich und zeigen alte Familienfotos – selbstverständlich sind alle in der Werkstatt aufgenommen.

**Ende eines Traditionsbetriebes**

Aufträge haben Vater und Sohn ausreichen. Sie haben auch international einen guten Ruf und liefern schon mal bis Schweden. Die Konkurrenz in Markneukirchen fürchten sie nicht. Im Gegenteil. Die sei auf größere Stückzahlen ausgerichtet und Frank Dreier meint: „Sonderwünsche sind bei uns besser möglich.“ Die Dreiers sind zufrieden mit der Auftragslage.

Nur bei einem Thema werden sie wehmütig. Der einzige Nachfahre der Musikinstrumentenmacher, der Nefee, ist leider in die Flugzeug- und Raketenforschung gegangen – obwohl er als Kind gern im Betrieb war und ihm von den Profis auch gutes Geschick bescheinigt wurde. Sollte er nicht doch noch den Beruf wechseln, so wird leider eines Tages Frank Dreier ganz ohne Nachfolger die Werkstatt für immer abschließen und eine Familientradition beenden müssen.



**Ihr Beruf ist ihr Leben** – Siegfried (re.) und Frank Dreier zeigen alte Familienfotos auf der Werkbank, an der schon ihre Vorfahren arbeiteten. Foto: Romy Weisbach/HWK Chemnitz

## Machen Sie den „Digi-Check“

Digitalisierungs-Strategien im Betrieb

Handwerksbetriebe müssen sich im Zuge der Digitalisierung vielfältigen technischen und organisatorischen Herausforderungen stellen. Um eine passende Strategie zur Digitalisierung im eigenen Betrieb zu entwickeln, ist es unerlässlich, sich zunächst einen Überblick über bereits digitalisierte Prozesse zu verschaffen und darauf aufbauend Chancen sowie Handlungsnotwendigkeiten abzuleiten. Um Handwerksbetriebe hierbei zu unterstützen, hat das Heinz-Piast-Institut für Handwerks-

technik im Rahmen des Kompetenzzentrums Digitales Handwerk den sogenannten „Digi-Check“ entwickelt. Mit dem Check erfahren Unternehmer, wie weit Prozesse in ihrem Betrieb bereits digitalisiert sind, sie lernen neue Möglichkeiten der Digitalisierung kennen und bekommen Anregungen und Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Der Check soll im Idealfall gemeinsam mit einem Berater der jeweiligen Kammer, Innung oder Verband durchgeführt werden, um aufkommende Fragen mit einem Experten diskutieren zu können. Um einen ers-

ten Überblick zum Stand der Digitalisierung im eigenen Betrieb zu bekommen, kann der Check zum Einstieg aber auch als Selbsttest durch Betriebe durchgeführt werden. Zu finden ist der „Digi-Check“ unter [www.bedarfsanalyse-handwerk.de](http://www.bedarfsanalyse-handwerk.de) oder direkt über die projektbegleitende Homepage [www.handwerkdigital.de](http://www.handwerkdigital.de).

Das Projekt Kompetenzzentrum Digitales Handwerk (KDH) ist Teil des Förderschwerpunkts „Mittelstand-Digital – Strategien zur digitalen Transformation der Unternehmensprozesse“, der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) initiiert wurde, um die Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen und Handwerk voranzutreiben. Zum Abbau von Informationsdefiziten stellt das Kompetenzzentrum den Entscheidungsträgern und Fachexperten des Handwerks praxisnahe Informations-, Qualifikations- und Unterstützungsangebote zur Verfügung.

**Ansprechpartner:** Torsten Gerlach, Beauftragter für Innovation und Technologie, Tel. 0371/5364-311, E-Mail: t.gerlach@hwk-chemnitz.de



## AutoCAD 2D

## Zuverlässiger Allrounder

Mit AutoCAD sind Sie flexibel und können nach Ihren Bedürfnissen gestalten. Mit dem unverzichtbaren Alltagsanwender beschleunigen Sie Dokumentationen, tauschen Konzepte mit anderen aus und prüfen Ihre Ideen. Wie Sie beeindruckende Zeichnungen erstellen, erfahren Sie im Kurs.

**Konstruieren mit AutoCAD 2D:** ab 5. Februar 2018, Vollzeit in Chemnitz, 930 Euro, Förderung über Weiterbildungsscheck betrieblich der SAB

■ **Weitere Informationen** bei Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, E-Mail: j.klaessig@hwk-chemnitz.de

## Führungswissen

## Geprüfter Betriebswirt

Ein breites und gleichzeitig tiefgreifendes Verständnis für die Belange des Geschäfts zeichnet den guten Unternehmer im Mittelstand aus. Er hat nicht nur seine Kennzahlen im Blick, sondern ist versiert in allen Bereichen des Managements – weiß am Markt geschickt zu agieren. Mit der Aufstiegsfortbildung zum Geprüften Betriebswirt (HwO) eignen sich Teilnehmer alle notwendigen Kompetenzen an und schaffen sich fundiertes Wissen, um die Geschicke ihres Unternehmens sachkundig zu führen. Die Weiterbildung ist auf die Belange kleiner und mittelständischer Unternehmen ausgerichtet und bietet durch umfassende betriebswirtschaftliche Inhalte eine sehr gute Basis. Durch handlungsorientierten Unterricht und das Angebot unterschiedlicher Lehrgangsformen kann diese Qualifikation optimal berufsbegleitend oder ganztags erworben werden und ist damit eine echte Alternative zum Hochschulstudium. Unsere nächsten Termine in Chemnitz:

**Rasend zum Erfolg?** 8. Januar bis 25. Mai 2018, Vollzeit, montags bis freitags 7.30–14.30 Uhr

**Ins Wissen eingeloggt?** 20. April 2018 bis 14. Dezember 2019, Blended Learning, freitags 17–21 Uhr und samstags 7.30–16 Uhr

■ **Fragen und Anmeldung** bei Silke Gießmann, Tel. 0371/5364-160, E-Mail: s.gießmann@hwk-chemnitz.de

## Alles Wichtige fürs Handwerk

unter:  
deutsche-handwerks-zeitung.de

## Impressum

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Telefon 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

# Übernachungskosten: Wer zahlt bei ÜLU-Kursen?

Serie zur überbetrieblichen Lehrlernunterweisung beantwortet die wichtigsten Fragen

Im vierten Teil der Reihe erfahren Sie mehr über die Preisbildung von ÜLU-Kursen sowie die Regelungen bezüglich Fahrt- und Übernachtungskosten.

## Wie wird der Preis gebildet, den die Ausbildungsbetriebe für die ÜLU zu bezahlen haben?

Bei der Beantwortung dieser Frage ist zwischen den Ausbildungsberufen des Bauhandwerks und den übrigen zu unterscheiden.

Im Bauhandwerk sind die Betriebe zur Zahlung einer Umlage an die SOKA-BAU (Urlaubs- und Lohnausgleichskasse der Bauwirtschaft) verpflichtet. Für die Teilnahme eines Auszubildenden an der überbetrieblichen Lehrlernunterweisung (ÜLU) werden dem Ausbildungsbetrieb keine Kosten in Rechnung gestellt. Die Ausbildungsstätte, welche die ÜLU durchführt, erhält von der SOKA-BAU eine Pauschale erstattet, welche durch den Tarifvertrag über die Berufsbildung im Baugewerbe definiert ist. Zusätzliche Kosten werden für die Ausbildungsbetriebe durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sowie durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) getragen und der Ausbildungsstätte bereitgestellt.

Im Unterschied zu den Bauberufen werden in den Ausbildungsberufen, die nicht der SOKA-BAU unterliegen, die Kosten der ÜLU für den Ausbildungsbetrieb auf anderem Wege gebildet. Zuerst ermittelt das Heinz-Piast-Institut für Handwerks-technik (HPI) an der Universität Hannover mit den jeweiligen Zentralverbänden des Handwerks die zu erwartenden durchschnittlichen Ver-

brauchskosten für jeden ÜLU-Kurs. Die Kosten werden dann in sogenannten Durchschnittskostenplänen abgebildet. Diese berücksichtigen sehr detailliert die Kosten des Ausbilders, Verbrauchsmittel, Lehrunterlagen, den Verschleiß von Geräten und Bauteilen sowie indirekte Kosten für die Aufrechterhaltung des Lehrbetriebs. Diese Durchschnittskostenpläne werden von der Handwerkskammer Chemnitz für die Berechnung der ÜLU-Kosten angewendet.

In der Regel werden dem Ausbildungsbetrieb nun für die Teilnahme eines Auszubildenden an einem ÜLU-Kurs lediglich ein Drittel der Kosten gemäß Durchschnittskostenplan von der Handwerkskammer Chemnitz in Rechnung gestellt. Von den übrigen Kosten werden die Ausbildungsbetriebe durch Fördermittel entlastet. Bei Grundstufenkursen werden (im Rahmen der jeweils gültigen Richtlinien und vorbehaltlich der Einhaltung aller Förderbedingungen) zwei Drittel der Kosten gemäß Durchschnittskostenplan durch das SMWA und den ESF getragen. Bei Fachstufenkursen beträgt der Landesanteil ein Drittel, ein weiteres Drittel übernimmt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Die Beantragung der Fördermittel, die Abrechnung und die Bearbeitung aller Vorgänge zur Einhaltung der Förderbedingungen werden durch die Mitarbeiter der Handwerkskammer Chemnitz übernommen.

## Wer übernimmt die Übernachtungskosten?

Die Höhe der Kosten für die Übernachtung im Internat der Handwerkskammer Chemnitz ist in der Gebührenordnung der Handwerkskammer geregelt. Sie betragen

28 Euro pro Tag, also 140 Euro pro Woche. Davon werden dem Ausbildungsbetrieb 79 Euro pro Woche in Rechnung gestellt (bei fünf Übernachtungen). Die übrigen Kosten übernehmen wiederum für den Ausbildungsbetrieb dem Lehrling zu erstatten gemäß §§ 15 BBiG.

## Wer zahlt das Fahrgeld zum ÜLU-Kursort?

Das Fahrgeld zum Besuch der ÜLU-Ausbildungsstätte hat der Ausbildungsbetrieb dem Lehrling zu erstatten gemäß §§ 15 BBiG.

Im Bauhandwerk erhalten jedoch die Mitgliedsbetriebe der SOKA das Fahrgeld für den Lehrling durch die SOKA zurückerstattet. Hierbei gilt das günstigste öffentliche Verkehrsmittel vom Wohnort zur Ausbildungsstätte als Maßstab für die Höhe der Erstattung, dies ist in der Regel die Schülerwochenkarte des öffentlichen Nahverkehrs.

Für die übrigen Ausbildungsberufe berechnen sich die Fahrtkosten zur überbetrieblichen Ausbildungsstätte anhand der Mehrkosten gegenüber den normalen Fahrtkosten zwischen Wohnung und Betrieb. Grundlage sind dabei die tatsächlich entstandenen Kosten bei der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder die Benzinkosten bei Fahrten mit dem privaten Pkw.

Gern unterstützen die Mitarbeiter des Sachgebietes ÜLU der Handwerkskammer Chemnitz den Ausbildungsbetrieb bei der Entscheidung, ob eine Unterbringung im Internat oder eine tägliche Anreise des Auszubildenden hinsichtlich der zu erwartenden Kosten günstiger ist.

■ **Weitere Fragen** zur ÜLU beantwortet Ihnen gern Gabi Uhle, Tel. 0371/5364-183, E-Mail: g.uhle@hwk-chemnitz.de



Zwei Meister ihres Faches: Kay Schroth (li.) und Fabian Sänger haben sichtlich Spaß an der gemeinsamen Arbeit. Foto: R. Weisbach/HWK

## „Da lerne auch ich immer was Neues dazu“

Konditormeister Kay Schroth über aktuelle Trends

Konditormeister und Ausbilder Kay Schroth empfängt im kommenden Februar wieder die Konditorengroßen René Klinkmüller und Fabian Sänger in seiner Werkstatt der Handwerkskammer in Chemnitz.

Ihn und die Teilnehmer der beliebtesten Kurse erwarten fünf Workshopstage, die angefüllt sind mit der Herstellung von Zucker- und Schokoladenschaukuchen sowie Pralinen – und die intensiver und effektiver nicht sein können. Kay Schroth weiß warum.

## DHZ: Für wen sind die Konditoreikurse besonders geeignet?

**Schroth:** Dass die Kurse von Profis gegeben werden, heißt nicht, dass nur Profis daran teilnehmen können. Jeder, der schon gute Grundkenntnisse und Erfahrungen im Konditorhandwerk hat, aktuelle und neue Trends kennenlernen will, der kann teilnehmen. Die Workshops zielen vor allem auf Fachleute aus Konditoreien und Bäckereien, aber auch aus Restaurants oder Hotels ab.

## DHZ: Was ist das Besondere an diesen Kursen?

**Schroth:** Dass es eben keine klassischen Kurse sind. Es sind Aktiv-Workshops, die zusammen mit den Dozenten stattfinden. Im engen Kontakt mit den Experten steht vor allem

die aktive Mitarbeit im Mittelpunkt. Dabei lernt man am besten.

## DHZ: Was lernt man in den Workshops, was man sonst nicht erfährt?

**Schroth:** René Klinkmüller und Fabian Sänger sind weltweit aktiv – und damit immer am Puls der Zeit. Sie bringen die neuesten Trends mit in die Workshops. Da lerne auch ich immer etwas Neues dazu. René Klinkmüller ist zum Beispiel ständig unterwegs mit der deutschen Nationalmannschaft der Köche und arbeitet auch viel mit Köchen zusammen. Davon bringt er viele Inspirationen mit.

Fabian Sänger hat schon viele Jahre eine Schokoladenschule in der Schweiz. Seine Rezept- und Fotobücher sind in Branchenkreisen einzigartig.

## Die nächsten Kurstermine

- 5. bis 6. Februar 2018: Zuckerschaukuchen mit René Klinkmüller
- 7. Februar 2018: Pralinenherstellung mit Fabian Sänger
- 8. bis 9. Februar 2018: Dekor- und Schokoladenschaukuchen kreieren mit Fabian Sänger

■ **Kontakt und Anmeldung:** Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, E-Mail: j.klaessig@hwk-chemnitz.de

# Du hast das Zeug dazu

Aktuelles Bildungsprogramm fördert Handwerk und Ehrgeiz

200 Weiterbildungsangebote und Meisterkurse in mehr als 21 Berufen – das ist das Rüstzeug der Handwerkskammer Chemnitz für das Handwerk der Region. Am Bedarf der Betriebe ausgerichtet, finden sich im Kursprogramm für 2018 neben den klassischen Meister-, Aufstiegs- und Qualifizierungsfortbildungen auch neu entwickelte Kurse.

Vor allem im Kfz-Bereich spiegeln sich die Entwicklungen der Branche

wider: Aktuelle Batterietechnologien und Schmierstofftrends finden sich hier ebenso wie Kurse zu batteriebetriebenen Antriebstechniken. Neu im Portfolio sind auch spezielle Workshops für die Lebensmittelbranche. Patisserie- und Schokoladierkurse runden die Standardangebote ab.

Einen Blick hinter die Kulissen gewährt am 10. März der Weiterbildungstag Handwerk: Der Austausch mit Dozenten und Kursteilnehmern

steht hier ebenso auf dem Programm wie Beratungen zu einzelnen Angeboten und vor allem den Fördermöglichkeiten für Qualifizierungsmaßnahmen.

■ **Ansprechpartner:** Simone Jack, Tel. 0371/5364-158, E-Mail: lehr-gaenge@hwk-chemnitz.de. Online können Sie das Bildungsprogramm unter [www.hwk-chemnitz.de/kursprogramm](http://www.hwk-chemnitz.de/kursprogramm) einsehen und Kurse auch online buchen

## Wettbewerb startet

IQ Innovationspreis Mitteldeutschland

Der Wettbewerb um den IQ Innovationspreis Mitteldeutschland 2018 ist gestartet. Unternehmen aus Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt können sich ab sofort bis zum 19. März 2018 über die Onlineplattform der „metropolregion mitteldeutschland“ bewerben. Mit dem Innovationspreis werden neuartige und bereits marktfähige Produkte, Verfahren und Dienstleistungen gefördert. Nutzen Sie auch die werbewirksamen media-

len Möglichkeiten, die solch ein Wettbewerb bietet. Bereits als nominiertes Unternehmen können Sie wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit und umfangreiche Netzwerkkontakte nutzen. Für den Gesamtsieger steht ein Preisgeld von 15.000 Euro zur Verfügung.

■ **Ihr Ansprechpartner:** Felix Elsner, Tel. 0371/5364-310, E-Mail: f.elsner@hwk-chemnitz.de

## DAS NEUE BILDUNGSPROGRAMM 2018 IST DA.

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

### ■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG

**Geprüfter Betriebswirt (HwO)**  
08.01.2018 – 25.05.2018, Vollzeit in Chemnitz  
20.04.2018 – 14.12.2019, Blended Learning in Chemnitz

**Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)**  
18.05.2018 – 09.10.2019, Blended Learning in Chemnitz

### ■ PÄDAGOGIK, BETRIEBSWIRTSCHAFT, MARKETING UND RECHT

**Empfehlungsmarketing – Neue Kunden gewinnen**  
23.01.2017, Vollzeit in Chemnitz

**Aktuelle Regelungen der Lohn- und Gehaltsbuchhaltung**  
29.01.2018, Teilzeit in Chemnitz

**Rechtliche Grundlagen der Internetdienste**  
27.02.20018, Vollzeit in Chemnitz

### ANSPRECHPARTNERIN

Silke Gießmann | Tel.: 0371 5364-160 | Fax: 0371 5364-516 | E-Mail: s.gießmann@hwk-chemnitz.de | [www.hwk-chemnitz.de](http://www.hwk-chemnitz.de)  
Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008.

### ■ METALLTECHNIK

**Schmieden – Schnupperkurs**  
13.01.2018, Vollzeit in Chemnitz

**Kupfertreiben – Schnupperkurs**  
03.02.2018, Vollzeit in Chemnitz

**3D-Druck als alternative Fertigungstechnologie für das Handwerk**  
01.02.2018, Vollzeit in Chemnitz

### ■ BAU-, HOLZ- UND FARBTECHNIK

**Auftragsverantwortlicher vor Ort**  
08.01. – 10.01.2018, Vollzeit in Chemnitz

**BAU – Barrierefrei altersgerecht umbauen**  
26.01. – 02.02.2018, Vollzeit in Chemnitz

**Dekoratives Pflastern von Wegen und Plätzen**  
22.01. – 26.01.2018, Vollzeit in Chemnitz

### ■ FRISEUR UND KOSMETIK

**Hygiene in der Fußpflege**  
13.01.2018, Vollzeit in Chemnitz

**Naturfrisur**  
29.01.2018 – 25.07.2018, Vollzeit (1 x pro Monat Mo – Mi) in Plauen

### ■ NAHRUNGSMITTEL

**Zuckerschaukuchen mit René Klinkmüller**  
05.02.2018, Vollzeit in Chemnitz

**Pralinenherstellung mit Fabian Sänger**  
07.02.2018, Vollzeit in Chemnitz

**Dekor- und Schokoladenschaukuchen kreieren mit Fabian Sänger**  
08. – 09.02.2018, Vollzeit in Chemnitz



DU HAST DAS ZEUG DAZU.



ALLE KURSE ONLINE.

Online-Anmeldungen möglich:  
[WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM](http://WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM)

**DAS HANDEWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN